

Spanischer Bürger fragen ihrer regierung gegen Tierquälerei vorzugehen

Am 26 März 2012 nach den 59 Demonstrationen, in denen mehr als 100.000 Leute schlossen sich, gleichzeitige lieferung in das Abgeordnethaus, nah an 400.000 unterschrieben, um eine tatsächliche und Verschärfung der strafen für Tierquälerei im Strafgesetzbuch unter Petitionsrecht erkannt in der verfassung enthaltenen wurden von vertretern der popular nicht zu Tierquälerei

initiative, sowie der beitrift Spanien zur Europäischen Konvention über den Schutz von Tieren entwickelte vor 25 jahren durch den Europat und Spanien, obwohl Sie mitglied dieses rates unternehmen, es ist noch ratifiziert.

Nicht um die Misshandlung von Tieren wurde geboren als eine Volksinitiative, ohne Hierarchien und Non-Profit, durch die union der Bürger, anonym machtlos, da jeden Tag passieren, brutale Fälle von Tierquälerei sind nich mit der schwere verurteilt, die sie verdienen.

Der Auslöser für diese initiative war der bekannte Schnauzi Fall. Mit nur zwei monate des lebens wurde gefollert für mehr als11 stunden von einer Einzelperson, videoaufnahme und es im internet zu veröffentlichen.

Entsprechend die sanktionen vorausgesetzt für im strafgesetzbuch, diesen thema eine Höchststrafe von zwischen 3 und 12 monaten im Gefängnis stehen würde, sollte also haben Sie keine vorstrafen, nur eine geldstrafe zahlen wie es, alle Fälle von Tierquälerei geschhen ist.

Der schmerz zugefügt wird nicht gewartet werden, aber das ende eines satzes ist auch die Begehung einer straftat zu verhindern.

Diese Themen sind auch gefährlich für Menschen, wie durch wissenschaftliche studien nachgewiesen (Tierquälerei ist ein zeichen von psychiatrischen arlam).

Spanische Bürger weiterhin bis hören ihnen menschen kämpfen, die wählen als ihre rechtmäßigen vertreter in die Legislative, die Bedeutung davon ist die darstellung in einer Demokratie erinnern, und reform normen zu berücksichtigen. was die meisten verstehen etwas wesentliches: der respekt für das leben menschen, die leiden und leiden täglich missbraucht, wie sie die Tieren in Spanien sind.

KONTAKT: manifestacion.animal@gmail.com

WEB: www.noalmaltratoanimal.org

